



Sprechstunde

DR. MED. WOLFGANG EXEL
INTERVIEWS SPEZIALISTEN
AUS ALLEN GEBIETEN DER MEDIZIN
AUCH ONLINE UNTER
www.krone.at/gesund-fit

? Andreas A. (81): „Seit Monaten kann ich den Harn nur mühsam lassen und muss in der Nacht mindestens fünfmal urinieren. Im Spital wurde eine vergrößerte Prostata festgestellt und ich bekam einen Dauerkatheter. Das hat mich sehr erleichtert, aber nach der Entfernung war alles wie vorher. Ich erhielt zwar ein Medikament (Alna retard Kapseln) aber auch den Rat, die Prostata operieren zu lassen. Angeblich Routine, aber ich habe trotzdem vor allem vor der Narkose Angst!“

Q Harnverhalten wegen Prostatavergrößerung ist der häufigste Grund für einen operativen Eingriff in fortgeschrittenem Alter. Wenn Medikamente wie das erwähnte nicht mehr zu ungehindertem Wasserlassen führen, gibt es als sinnvolle Lösung nur die Operation. Bei gutem Gesund-

Nachts fünfmal aufs Klo...

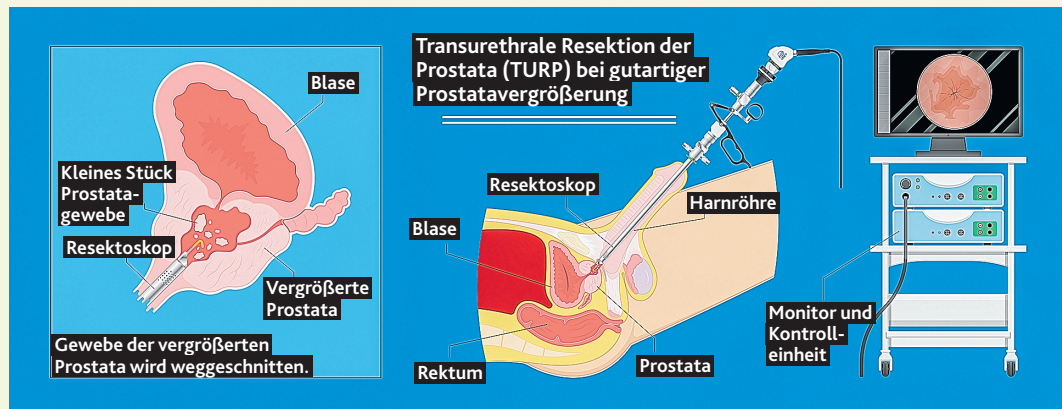


Foto: rumuay - stock.adobe.com

heitszustand ist die Harnableitung mittels Katheter keine Dauerlösung!

Der heute übliche Vorgang bei einer Prostataoperation mit dieser Ausgangslage heißt TURP: Dabei wird mit Hochfrequenzstrom über eine elektrische Schlinge das zu entfernende Prostatagewebe in kleine Stücke geschnitten und über die Harnröhre herausgeholt. Man nimmt soviel Gewebe weg, dass wieder eine ausreichende Entleerung der Blase möglich ist. Es darf kein Restharn zurückbleiben.

Das Risiko bei diesem Eingriff ist gering. Kleine Nachblutungen und Infektionen stellen keine be-

drohliche Gefahr dar. Spätkomplikationen wie ein Nachwachsen von Prostatagewebe oder eine Verengung der Harnröhre durch Narbenbildung kommen zwar vereinzelt vor, sind aber gut zu behandeln. Man kann sagen: Je schlechter der Patient vorher uriniert hat, desto besser ist das Ergebnis nachher.

Es gibt einige alternative Methoden. Manche auch ohne Notwendigkeit einer Narkose. Allerdings wird

dabei nur wenig Prostatagewebe zerstört und das Ergebnis ist oft nicht zufriedenstellend. Eingriffe mit Laser bedürfen auch einer Narkose und können vor allem bei Patienten mit Blutverdünnung angewendet werden. Andere Methoden werden zwar angepriesen, aber von Fachleuten recht unterschiedlich beurteilt. Ich empfehle, sich vom Urologen beraten zu lassen – er wird die im Einzelfall am besten geeignete Vorgangsweise wählen.



Univ.-Prof. Dr. Christian P. Schmidbauer,
Facharzt für Urologie, Wien.
Kontakt: schmidbauer@urologie-wien.com,
www.urologie-wien.com

Entzündung nach Achselrasur

? Nora I. (37): „Ich rasiere mir die Achseln. Leider treten dadurch immer wieder Entzündungen mit Pusteln auf. Gibt es eine Methode, die Haare ohne diese Begleiterscheinung zu entfernen?“

Q Besonders bei Frauen gilt eine glatte, haarlose Haut am Körper als erstrebenswert. Wenngleich die Natur das allerdings nicht so vorgesehen hat. Methoden wie Bleichen, Rasieren, Zupfen oder Epilieren führen erfahrungsgemäß nur zu kurzfristiger, also vorübergehender Reduk-

tion der Haare. Sie sind meistens schmerzhaft, haben häufig Nebenwirkungen wie Reizungen oder Allergien, sind auf Dauer teuer und führen letztlich sogar zu verstärktem Haarwuchs.

In der ästhetischen Medizin wird für die Haarentfernung daher immer öfter Laser oder IPL (Intensive Pulsed Light) verwendet. Im Vergleich zum Laserverfahren bietet die IPL-Technik eine sozusagen maßgeschneiderte Lösung für jeden Haut- und Haartyp an. Verschiedene Filter erlauben die bestmögliche Einstellung der präzise ge-

steuerten Lichtimpulse unter Berücksichtigung der jeweiligen Haar- und Hautfarbe sowie der Haarstruktur.

Das absorbierte Licht erwärmt die Haarfollikel. Das beeinträchtigt die Wachstumsfähigkeit des Follikels, ohne das umliegende Gewebe zu schädigen. Der IPL zerstört ausschließlich Haare in der

Wachstumsphase. Haare in der Ruhephase werden nicht erfasst. Die Behandlung muss daher in regelmäßigen Abständen wiederholt werden. Im Allgemeinen werden vier bis sechs Sitzungen durchgeführt. Die Langzeitergebnisse sind ausgezeichnet. Schon nach der ersten Behandlung sind erheblich weniger Haare sichtbar.



Dr. Andrea Ronfeld,
Fachärztin für Chirurgie, Gefäßchirurgie,
Phlebologin aus Kindberg (Steiermark).
Informationen: [03865/20 23 50](tel:+433865202350),
info@dr-ronfeld.at, www.dr-ronfeld.at